

# Protokoll der 175. Sitzung der Katalog-AG

am 05.04.05 in der WLB Stuttgart

## Teilnehmer:

Frau Ackermann	SULB Saarbrücken
Frau Fiand	UB Tübingen
Frau Hoffmann	WLB Stuttgart
Frau Horny	BSZ Konstanz (Vorsitz)
Frau Katz	BSZ Konstanz
Frau Müller	UB Heidelberg
Frau Rose	UB Mannheim
Frau Schröter	UB Leipzig

## Entschuldigt:

Frau Hermanutz	BSZ Stuttgart
Frau Flammersfeld	UB Konstanz
Frau Meyer	SLUB Dresden
Frau Payer	HdM Stuttgart
Frau Scheer	UB Hohenheim

## Gast:

Frau Schiller	UB Hohenheim
---------------	--------------

## Nächster Termin:

02.06.05 WLB Stuttgart

## Tagesordnung:

- Top 01 Regelwerksarbeit
- Top 02 Indexierung Titeldaten
- Top 03 Indexierung Lokaldaten
- Top 04 Offene Fragen Titeldaten
- Top 05 Neue Handbücher für die Katalogisierung
- Top 06 Probleme-Rems
- Top 07 Sonstiges
  - 07.1 Titelländerung bei Loseblattausgaben
  - 07.2 Schutzumschlag bei Publikationen des Klett-Verlags
  - 07.3 Angaben von lokalen Fußnoten
  - 07.4 Lieferungswerke

## **Top 01 Regelwerksarbeit**

In Ergänzung zur Diskussion auf der letzten Sitzung wird erneut der Standpunkt der Katalog-AG zur Fragestellung der zukünftigen Regelwerksarbeit besprochen. Die Katalog-AG betont noch einmal, dass eine Weiterentwicklung der RAK unter Berücksichtigung der AACR ihrer Wunschvorstellung entspricht. Da aber diese Form in den anderen Verbänden keine Mehrheit findet, sollte ein neues Regelwerk für Deutschland in Abstimmung mit den AACR3-Entwürfen entwickelt werden, wobei Anpassungen bzw. Abweichungen zugelassen sein sollten. Eine Zwischenlösung auf Basis der AACR2 sollte vermieden werden.

Bei dem deutschen Regelwerk sollte auf präzise Formulierungen geachtet werden, um die Formulierung von Praxis- und Verbundregeln zu vermeiden.

Frau Horny bittet die Mitglieder der Katalog-AG darum, diesen Standpunkt mit der Leitung ihrer Häuser zu diskutieren. Gerade im Hinblick auf Abstimmungen im Standardisierungsausschuss ist es wichtig, dass die Bibliotheksdirektoren und -direktorinnen über die Diskussionsergebnisse in der Katalog-AG informiert werden.

Die Katalog-AG bespricht die von der AG Verbundsysteme vorgelegten Forderungen. Dabei wird auch der Wunsch der AG Verbundsysteme nach der Bildung eines Datenpools für Neukatalogisate angesprochen. Nach Ansicht der Katalog-AG wäre die Bildung eines solchen Datenpools für Erwerbungs-zwecke sehr wünschenswert. Die zurzeit zu erwartende Datenqualität sei durchaus ausreichend, um als Bestellunterlage zu dienen. Eine Absprache zum Format, z.B. auf Basis des SWB-Minimalformats würde als erster Schritt ausreichen. Größere Probleme sind nur im Bereich der mehrbändigen Werke zu erwarten, da dort die Erfassungsstrukturen am meisten voneinander abweichen.

In diesem Zusammenhang wird der Wunsch nach einem erweiterten Angebot an französischen Fremddaten geäußert.

## **Top 02 Indexierung Titeldaten**

### a) Stoppwortliste

OCLC/Pica hat empfohlen, eine Stoppwortliste für die Titeldaten zu definieren. Die Stoppwortliste kann auf bestimmte Suchschlüssel begrenzt eingesetzt werden. Im Vorfeld zur Sitzung hatte das BSZ den Mitgliedern die Stoppwortlisten von GBV und Hebis als Information zur Verfügung gestellt. Die Katalog-AG bittet das BSZ nochmals nachzufragen, ob eine Stoppwortliste wirklich notwendig ist, weil es immer wieder Titelfassungen gibt, die dann schwer zu recherchieren sind.

[Anm. des BSZ: Eine Nachfrage bei den Kollegen in Leiden hat Folgendes ergeben: Die Recherche dürfte durch das Nichtvorhandensein von Stoppwortlisten nicht beeinträchtigt werden. Bei der Abarbeitung der eingegebenen Suchbegriffe führt die Software "PSI" ein Ranking der einzelnen Indexeinträge durch, wobei die Indexeinträge, die am wenigsten vorkommen, zuerst abgearbeitet werden. D.h. Begriffe wie "der", "die", "das" werden wegen ihres häufigen Vorkommens zuletzt abgearbeitet. Es wurde allerdings empfohlen, eine Stoppwortliste beim "ALL-Index" zu hinterlegen, der vor allem in der Benutzerrecherche sehr stark benutzt wird.]

Die Mitglieder der Katalog-AG sind aufgefordert bis zur nächsten Sitzung "schwierige" Fälle (z.B. sehr kurze Titel, Titel mit vielen Stoppwörtern) in der Pica-Recherchedatenbank zu recherchieren. Dieser Datenbank liegt die Stoppwortliste des GBV zugrunde.

b) Definition der "ADI"s

Für die Indexierung in Pica stehen so genannte "ADI"s (Additional discriminating information) zu Verfügung. Die ADIs sind fest im Indexeintrag mitgespeichert und ermöglichen einen schnellen Sucheinstieg (z.B. Einschränkung auf eine bestimmte Erscheinungsform). Anhand einer Vorlage des BSZ bespricht die Katalog-AG die für die SWB-Datenbank einzurichtenden ADIs.

c) Indexierung Titeldaten

Auf der 171. Sitzung hatte die Katalog-AG bereits erste Vorschläge zur Indexierung der Titeldaten besprochen. Diese wurden vom BSZ aufgenommen und erweitert. Die hierfür vorliegende Sitzungsunterlage wird besprochen.

### **Top 03 Indexierung Lokaldaten**

Auch für das Lokaldatenformat hat das BSZ einen Vorschlag für die Indexierung erstellt. Die Sitzungsunterlage wird diskutiert. Unsicherheit besteht noch in der Frage, inwieweit das Feld für den Standort bei der Signatur-Recherche berücksichtigt werden soll. Die Mitglieder der Katalog-AG sind aufgefordert, diese Frage nochmals zu überprüfen und ihre Stellungnahme dem BSZ möglichst bald per Mail zu übermitteln.

Als Problem zeigt sich, dass in den SWB-Feldern für die lokalen Fußnoten von einigen Bibliotheken das Bearbeiterkennzeichen abgelegt wird. Die Handhabung schwankt dabei innerhalb der Bibliotheken zwischen den Feldern 086 und 087. Die Fußnoten-Felder können somit nicht recherchierbar gemacht werden. Frau Katz wird nochmals die Frage der Altdatenumsetzung für diese Felder prüfen.

### **Top 04 Offene Fragen Titeldaten**

Die Katalog-AG beschließt die Übernahme der URL-Herkunftskennzeichnungen, die letztes Jahr in der EG OR verabschiedet wurden, für den SWB.

[Information unter: [http://www.ddb.de/professionell/pdf/url\\_herkunftskennungen.pdf](http://www.ddb.de/professionell/pdf/url_herkunftskennungen.pdf)]

Dieses Verfahren entspricht der Praxis der anderen Pica-Verbünde. Die Herkunftsangaben können bei der Migration nur aus den Einträgen der Felder "txt – tx9" erstellt werden. Kann der Text dort keiner Herkunftsbezeichnung zugeordnet werden, wird der Inhalt von txt ff. in das Unterfeld \$3 des Pica3-Feldes 4089 geschrieben.

Die Katalog-AG ist einverstanden, dass zur Verbesserung der Migration einige Einträge in den Feldern "txt – tx9" bereinigt werden.

Frau Müller fragt an, ob man im Format ein weiteres Feld für Kommissionsverlage, Verlage nach Wendungen wie "Distributed by ..." etc. ergänzen könnte. Die Katalog-AG einigt sich darauf, diese Angabe in eckigen Klammern nach dem Verlag anzugeben. Ob dafür die Felder 4030 oder 4035 genutzt werden sollen, muss noch festgelegt werden.

Frau Fiand ergänzt den Wunsch der UB Tübingen, in Feld 1100 ein Unterfeld für das Produktionsjahr von Tonträgern einzurichten.

## **Top 05 Neue Handbücher für die Katalogisierung**

Frau Horny stellt kurz das Konzept der neuen Handbücher für die Katalogisierung vor. Neben einem WinIBW-Handbuch, einer Formatbeschreibung und der Beispielsammlung soll ein Handbuch aufgebaut werden, in dem zu Einzelthemen Festlegungen zusammengestellt werden sollen. In dieses Handbuch sollen die Merkblätter Teil 2 und die Anhänge integriert werden. Langfristig soll erreicht werden, dass auch Einzelthemen dort nachgewiesen werden, die bisher nur über die Protokolle der Katalog-AG nachgewiesen sind. Die einzelnen Themenpapiere sollten nicht zu umfangreich ausfallen. Die bisherige Praxis mit den Anhängen zu den Merkblättern zeigt, dass diese sehr aufwändig in der Pflege und Aktualisierung sind.

Für die neue Beispielsammlung wird auf Rückfrage des BSZ bestätigt, dass die Beispiele aus dem Lehrbuch von Haller und Popst für die Ausbildung wichtig sind und in der neuen Beispielsammlung nach Möglichkeit enthalten sein sollten. Nach Ansicht der Katalog-AG reicht es für die Schulungen, zunächst die wichtigsten Beispiele aus der Beispielsammlung in das neue Format zu übertragen. Kommentare und Erläuterungen können auch später eingearbeitet werden.

Frau Rose und Frau Müller erklären sich bereit, das Korrekturlesen zu übernehmen.

## **Top 06 Probleme-Rems**

Die Katalog-AG klärt die Fragestellung zu dem REM bei idn 2505742 und 3126431 (s. Anlage).

## **Top 07 Sonstiges**

### **07.1 Titeländerung bei Loseblattausgaben**

Frau Schiller erläutert die Problematik bei den Loseblattausgaben "Handbuch der Lebensmittelhygiene" und "Praxishandbuch Lebensmittelhygiene-Recht". Die Katalog-AG verständigt sich darauf, in diesem Fall beide Titelaufnahmen mit entsprechenden Fußnoten miteinander zu verbinden.

### **07.2 Schutzumschlag bei Publikationen des Klett-Verlags**

Frau Rose erinnert noch einmal an die Problematik bei einigen Publikationen des Klett-Verlages, bei denen nur auf dem Schutzumschlag zu erkennen ist, dass es sich um eine Publikation aus dem Hause Klett handelt. Im Buch selbst sind ein anderer Titel, ein anderer Verlag und ein anderes Erscheinungsjahr genannt.

Die Katalog-AG bestätigt auch für solche Fälle ihre Entscheidung aus der 148. Sitzung:

- da nach RAK-WB Schutzumschläge nicht Teil der Vorlage sind, wird eine Titelaufnahme für beide Ausgaben genutzt. Grundlage der Titelaufnahme ist das im ausländischen Verlag erschienene Buch. Die Angaben vom Schutzumschlag werden als zweiter Verlag und Verlagsort in eckigen Klammern

ergänzt, evtl. abweichende Nebentitel werden in den entsprechenden Kategorien abgelegt. Auch eine zweite ISBN vom Schutzumschlag ist in Kategorie 540 recherchierbar zu machen. In 501 wird die Herkunft dieser Angaben sowie das abweichende Erscheinungsjahr als Fußnote abgelegt.

- **Bei abweichender Seitenzahl** hingegen ist eine **zweite Aufnahme** nach demselben Prinzip anzulegen, da davon auszugehen ist, dass es sich um eine andere Ausgabe handelt.

Da in manchen Bibliotheken der Geschäftsgang vorsieht, dass der Schutzumschlag von Büchern entfernt wird, bevor sie in die Katalogisierung kommen, empfiehlt die Katalog-AG, abweichende Angaben vom Schutzumschlag für die Katalogisierung festzuhalten bzw. bei Publikationen von Klett den Schutzumschlag zu erhalten.

### **07.3 Angaben von lokalen Fußnoten**

Aufgrund eines REM-Wechsels muss die Verwendung der lokalen Fußnoten bei DDSU geklärt werden. Frau Horny wird sich darum kümmern.

### **07.4 Lieferungswerke**

Auf der letzten Sitzung hat die Katalog-AG beschlossen, bei der Katalogisierung von Lieferungswerken den Nachweis von einzelnen Lieferungen zuzulassen, wenn dies für die einzelne Bibliothek benötigt wird. Frau Hoffmann weist darauf hin, dass durch diese Praxis eine Uneinheitlichkeit im Verbund entsteht. Die Katalog-AG bestätigt aber ihre Entscheidung, weil sie durch die praktische Arbeit gefordert wird.

Silke Horny

04.05.05

**Anlage: Probleme-Rem**

idn 8261542

LOK 1 (VERBUND)

LST 1 (VERBUND)

niv NIVEAU : I BKZ : LIUB

dat N:03/01/00 BEARB.:LUkh K:18/04/05 BEARB.:ZRED

kom hallo Frau Molitor, würden Sie bitte entspr. der Antwort der Katalog-AG in idn 03126431 den Vermerk von 501 nach 502 überführen. Dazu müßte Kat. 502 erst "geleert" werden.  
viele Gruesse,KALB/st

200\*Clüver, Philipp

220 Heinsius, Daniel

320 Introductio in universam geographiam

410 Brunsvigae

412 Müller

418 Braunschweig

425 1642

433 214 S., [38] Bl.

504 lat.

575 ad17

adr PROBLEME/erl. MAUB/ml

rem Liebe Koll.! Aus Platzgründen habe ich meine rem hier angehängt. Es handelt sich um die rem bei TA idn 2505742 und 3126431 (ein Teil leider schon gelöscht). Es besteht eine Uneinigkeit zwischen KALB und mir, ob eine bestimmte Fußnote nun in 501 oder 502 soll. Es handelt sich um 2 Werke, die in manchen Ex. getrennt auftauchen, in manchen Ex. zusammengebunden sind. Das gleiche Ergebnis findet sich beim Bibliographieren. Die anhängenden Bibliotheken hatten sich geeinigt, 2 getrennte TA zu machen und eine entsprechende Fußnote hinzuzufügen. Ich bin der Meinung, daß diese Fußnote nun unbedingt in 501 soll, da es sich nicht um einen eindeutig exemplarspezifischen Vermerk handelt; außerdem ist der Hinweis bei diesem Zweifelsfall zur Identifizierung von Ausgaben wichtig - nicht bei allen Katalogeditionen wird der Text von 502 wiedergegeben und ein Hinweis im Lokalsatz erscheint mir zu wenig; außerdem sollen bei einem "Zuviel" in der TA keine Änderungswünsche geschickt werden. Leider gibt es für dieses "Problem" keine Einigung, sodaß ich Sie um eine Entscheidung bitte! Vielen Dank und Gruß,  
maub/ml \*\*\* **Liebe Kollegen, wenn das Werk in unterschiedlichen Ausgaben vorliegt, sollten auch verschiedene Titelaufnahmen gemacht werden (für beigef. und getrennt ersch.) Wenn Sie sich wie im vorliegenden Fall auf Fußnoten geeinigt haben, sollten diese in 502 gemacht werden, da es sich nur um Hinweise für Katalogisierer handelt. Der Benutzer sieht den Sachverhalt im OPAC durch 086. Im Namen der Katalog-AG viele Grüße von MAUB/ro.**

end

idn 3126431

LOK 4 (VERBUND)

LST 4 (VERBUND)

niv NIVEAU : K BKZ : MAUB

dat N:29/12/92 BEARB.:TUsy K:29/04/05 BEARB.:TUhh

kom Hallo Fr. Stöckinger! Habe die Angabe aus 502 wieder in 501 zurückversetzt. Dies ist nämlich keine exemplarspezif. Angelegenheit und für die Identifizierung von Ausg. wichtig. Da 502 bei manchen elektronischen Katalogeinspielungen oder gedr. Katalogen wegfällt und mir ein Hinweis nur bei der Signatur zu wenig erscheint, soll die Angabe in 501 erhalten bleiben. Gruß, maub/ml \* 20.10.: ob ein Werk angegeb. ist od. nicht, ist eine eindeutig exemplarspezif. Angelegenheit, u. dies wird im LOK angegeben. So ist es im SWB geregelt. Eine Fußn. "Häufig angegeb." gibt es nicht. \* Sie hatten nach meinem Rem die TA überarbeitet u. sich für die Version "Angeb. Werk", nicht beigef. Werk, entschieden, was ja auch mögl. gewesen wäre. Daß d. Werk HÄUFIG angegeb. ist, tut nichts zur Sache; im LOK muß auf JEDEN FALL angegeben werden, WENN es angegeb. ist. DA es aber in 501 steht u. dann nochmals in 086, würde es auf Zetteln wie im Opac direkt untereinander 2 mal erscheinen, das ist zuviel. \* Für die Identifizierung von Ausgaben braucht man den Hinweis: Häufig angegeb... nicht in 501. Bitte geben Sie den Vermerk wieder in 502 UND in Ihren LOK Kat. 086! viele Grüße, KALB \*\*\* 17.11. siehe bitte Kat. 502 \*\*\* vgl. Rem an idn 8261542! maub/ml \*\*\* Antwort der Katalog-AG s. idn 8261542 \*\*\* Danke, Erl., Gruß, DDSU, wi \*\*\* HALLO Fr. MOLITOR, bitte Text wieder in 502 ZURÜCKVERSETZEN u. alle Rems löschen. Danke u. viele Grüesse, KALB/st \* habe heute entspr. der Kat. AG den Text in Kat. 502 gegeben, bitte keine Rückmeld. Gruß KALB/st \*\*\* Erl., Gruß TUUB/Hh 200\*Heinsius, Daniel

310 Poemata Graeca: Et E Graecis Latine Reddita

331 Danielis Heinsii Poemata Graeca: Et E Graecis Latine Reddita

335 diuerso tempore ac aetate conscripta ; Cui { Adoptivorum liber } accedit

410 Lugd. Bat.

412 Hegerus

418 Leiden

425 1640

433 189 S., [1] Bl. ; 12o

501 Vorlageform des Erscheinungsvermerks: LVGD. BAT. Ex Officina FRANCISCI HEGERI. MDCXL.

502 Das vorl. Werk ist häufig angebunden (oder beigef.?) an: "Heinsius, Daniel: Poemata Auctiora. - Leiden : Hegerus, 1640" [SWB-idn 2505742]

503 griech.

504 lat.

567 NUC-NH0250854+ NUC-H0250857+ BM, Bd. 101, Sp. 111+ BN, Bd. 69, Sp. 1239

575 ad17

adr PROBLEME/erl. MAUB/ml

rem Hallo DDLB, TUUB, KALB! Dies ist nun die TA für das angegeb. Werk, das Hauptw. befindet sich bei idn 2505742. Habe bei beiden TA noch einen Hinweis in 501 abgelegt. Hallo TUUB! Ich kann mir nicht vorstellen, daß das Titelbl. Nr. 2 sich auf die 575 S. bezieht - weil in den 575 S. ja gar kein griech. Text genannt ist. Ich persönlich hätte 2 Vorschläge für Ihr Ex. zu machen. 1. Vorschlag. Sie löschen idn 3126369 und hängen sich an idn 2505742 und 3126431 an. Bei idn 3126431 machen Sie in 501 einen Hinweis darauf, daß Sie in Ihrem Ex. 2 Titelbl. haben (mit entsprechender ausführlicher Angabe), z.B. "Teilw. auch ein 2. Titelbl. enth. ...". 2. Vorschlag. Sie benutzen idn 3126369 für Ihr spezielles Ex. Vielleicht kann man das irgendwann später einmal richtig aufklären. Evtl. ist dies der sicherste Weg, da auch im BN ein ähnliches Ex. wie Ihres vorhanden ist. Gruß, maub/ml \* Danke für die Korrektur. Ihre Fußnote habe ich aus 501 in 502 gegeben. Jede

Bibliothek muß ja ihre angeb.Schrift nochmals in den Lokalsatz geben, so daß dieser Vermerk im Opac u.auf den Zetteln 2 mal auftreten würde, was ich nicht für sinnvoll halte. Der Hinweis für alle SWB-Teilnehmer in 502 ist ja vorhanden. In unserem LOK schreibe ich in solchen Fällen immer: angeb. an [oder so erschienen?] ... (entspr.NUC) \*\*  
Daselbe habe ich auch bei idn 2505742 gemacht, aus Platzgründen teile ich es Ihnen nicht dort sondern hier mit. viele Grüße, KALB/st\*\*\*weiter bei kom!

sti adoptivus  
end

idn 2505742

LOK 4 (VERBUND)

LST 4 (VERBUND)

niv NIVEAU : K BKZ : MAUB

dat N:30/07/91 BEARB.:maml K:18/04/05 BEARB.:ZRED

kom nach Antwort der Katalog-Ag soll der Vermerk in 502 angegeben werden, was ich nun getan habe (Sie hatten nicht geändert), viele Gruesse, KALB/st (bitte löschen Sie alle rems, bitte keine Rückmeld.mehr an KALB)

200\*Heinsius, Daniel

201hHeinsius, Nicolaas

310 {Poemata Auctiora}

331 Danielis Heinsii Poemata Avctiora

359 Editore Nicolao Heinsio ...

410 Lugduni Batavor.

412 Hegerus

418 Leiden

425 1640

433 [10] Bl., 575 S. : 1 Ill. (ill. Haupttitelbl.) ; 12o

501 Vorlageform des Erscheinungsvermerks: LVGDUNI BATAVOR. Apud Francis. Hegerum. Ao. MDCXL.

502 An das vorl. Werk ist häufig angebunden (oder beigef.): "Heinsius, Daniel: Poemata Graeca et e Graecis Latine reddita. - Leiden : Hegerus, 1640 [SWB-idn 3126431]"

504 lat.

567 NUC-NH0250854+ NUC-NH0250857+ BM, Bd.101, Sp.111+ BN, Bd.69, Sp.1239

572 BAY016017463

575 ad17

adr PROBLEME/erl. MAUB/ml

rem Hallo Fr. Molitor, siehe bitte idn 3126431 Kat.kom u.502. \* Wenn es nicht zu einer Einigung kommt, müßten Sie sich an die Katalog-AG adr probleme wenden. Zuerst sollten die im SWB bekannten Fußnoten verwendet werden. Werden Fußnoten darüber hinaus gewünscht, sollte dies mit den anhängenden Bibliotheken besprochen u.geklärt werden. Sind ALLE einverst., kann eine neue Fußnote in 501 durchaus sinnvoll sein. Ist aber ein(e) KollegIn gegen diese Fußnote, weil es in ihrer Bibliothek wie in KALB zu Problemen führt, sollte auf die Fußnote in 501 verzichtet u.stattdessen Kat. 502 verwendet werden. – In KALB werden angeb.Schriften IMMER in 086 angegeben (siehe z.B den LOK von KALB an dieser TA), und auf Zetteln u. im OPAC angezeigt. Blicke die Fußnote in 501, würde sie fast wörtlich 2 mal (aus 501 u.086) angezeigt, was störend u.für Benutzer eher irritierend als hilfreich wäre. Auch wird die TA immer länger: 1 Zettel reicht nicht, u.



auch im OPAC muß der Text nach oben gerollt werden, bis man schließlich ans Ende u. zur Signatur gelangt. \* Daher 502 statt 501. Dasselbe gilt für die Angabe einer SWB-idn-Nummer. viele Grüße, KALB/st (umseitig habe ich die Fußn. von 501 nach 502 übertragen, bitte ebenso bei idn 3126431 verfahren)\*\*\*vgl. rem an idn 8261542! maub/ml  
\*\*\* Antwort der Katalog-AG s. idn 8261542 \*\*\* Danke, erl., Gruß, DDSU, wi \*\*\*  
Erl., Gruß TUUB/Hh

end